10. *Aspecte*-Kurs vom 25.8. - 1.9.1997 in Weikersheim

Von der freyen Fantasie – Musik im Zeitalter Friedrichs des Großen und musikalische Konzeptionen am Ende des 20. Jahrhunderts war das Thema des diesjährigen Aspecte-Kurses, der unter der Leitung von Matthias Weilenmann (Blockflöte), Martin Derungs (Cembalo) und Dieter Haag (Organisation) zum 10. Mal in Weikersheim stattfand.

Traditionsgemäß lud die Gruppe *Aspecte* verschiedene Gastdozenten wie Karel van Steenhoven (Blockflöte), John Holloway (Barockvioline) und Peter Schleuning (Referate) ein, die in unterschiedlicher Weise das Thema beleuchteten. Und wie jedes Jahr war das Thema nicht Begrenzung, sondern vielmehr Fix- und Angelpunkt, von dem die Vernetzung in verschiedenste Richtungen ausgehen konnte.

So waren die Themen der Dozentenvorträge breit gestreut. Karel van Steenhoven sprach zum Thema *Freiheit und Fantasie*. Sein Ergebnis war, daß zuviel Freiheit der Fantasie schadet und daß die Fantasie nur aus Vorhandenem schöpfen kann. Je größer das Potential, desto größer ist demnach die Freiheit. Die Suche nach total Neuem führt in die Enttäuschung – ein vieldiskutierter Ansatz.

Eine ganz andere Richtung schlug John Holloway ein, indem er die Ornamentik von Buxthehude, Muffat und Corelli verglich. Er zeigte, wie verschieden fantasievoll Fantasie angewendet werden kann: von festgelegten Listen der Ornamentierungsmöglichkeiten bis zu den freien, vielfältigen Beispielen aus Corellis Sonaten op. 5.

Martin Derungs spannte in seinen Betrachtungen über das Buch *Die höfische Gesellschaft* von Norbert Elias den Bogen zum Thema des letztjährigen Aspecte-Kurses *Musik am Hofe des Sonnenkönigs*. Er zeigte Entwicklungen und Unterschiede zwischen dem reinen Absolutismus Ludwigs XIV. und dem aufgeklärten Absolutismus Friedrichs des Großen auf.

Zentraler Komponist bei dem Thema *Von der freyen Fantasie* war natürlich Carl Philipp Emanuel Bach. Peter Schleuning referierte über das *freye Fantasieren* anhand C. Ph. E. Bachs *Versuch über die wahre Art Clavier zu spielen*. Wie aus einem Füllhorn goß er den Reichtum seines Wissens auf so interessante Weise aus, daß die Teilnehmer auch nach zweieinhalb Stunden dem Vortrag noch begeistert folgten. Flankiert und unterstützt wurde er von Martin Derungs, der sämtliche Theorien, Ideen und Anregungen am Cembalo direkt zum Klangerlebnis führte. Auch ein Erlebnis: Wieviel Vergnügen Denken und Lernen machen kann. Ein echter Höhepunkt der Woche!

Während des Kurses gab es noch weitere Projekte wie die Einstudierung dreier Chöre aus Oratorien C. Ph. E. Bachs und eines modernen Sprechchors von Aloysia Assenbaum über ein Antiphon Hildegard von Bingens. Weiter gab es eine in Gruppen erarbeitete Improvisation über eine Fantasie für Cembalo von Wilhelm Friedemann Bach. Es wurden Bearbeitungen durch Sprache, Rhythmus, Bewegung und Graphik zu einer Collage zusammengefügt. Es ist immer wieder erstaunlich, wieviel Esprit und Energie diese Woche in Weikersheim den Teilnehmern entlockt.

Die Bachfamilie war auch Thema der Dozentenkonzerte in Bobstadt und Weikersheim. In eindrucksvoller Weise brachte das Ensemble Aspecte (Matthias Weilenmann, Blockflöte; Brian Franklin, Viola da Gamba und Martin Derungs, Cembalo) mit seinem Gast John Holloway *Triosonaten* von Carl Philipp Emanuel Bach zu Gehör. Eingebettet in 2 Kanons aus dem *Musikalischen Opfer* J. S. Bachs improvisierte das Ensemble mit *freyer Fantasie*. Und wieder ging das Konzept des Ensembles Aspecte auf, alte Musik mit freien Improvisationen zu konfrontieren.

All diese Fülle an Aktivitäten wäre ohne eine perfekte Organisation undenkbar. Dieter Haag, der dritte im Bunde der Aspecte-Gruppe, gewährleistete sie auf ein Neues. Wenn man auf zehn Jahre Aspecte-Kurse zurückblickt, war diese Woche 1997 vielleicht nicht die stärkste der Aspecte-Kurse gewesen, dennoch sticht dieser Kurs in Weikersheim durch thematische Arbeit und die Möglichkeit der direkten intensiven Auseinandersetzung mit Künstlern und Wissenschaftlern aus den vielfältigen Kursangeboten hervor.

Man kann sich schon auf 1999 freuen!

Bettina Haugg/Margarete Sendelbach